



Prellbock Altona e.V.

Unser Bahnhof bleibt, wo er ist!

Mehr Bahn für Umwelt-
und Klimaschutz

Verkehrswende – starke
Schiene für Hamburg

Für eine attraktive Bahn
mitten in der Stadt

Unter dem Deckmantel der Corona-Krise:

Das Gemauschel geht weiter

Am 26.3. 2020 schrieb Finanzsenator Andreas Dressel an Prellbock: "Von Ausnutzen der Corona-Krise" zu reden, finde ich reichlich befremdlich. Alles läuft so ab, wie in der Verständigung festgelegt. Punkt für Punkt. Wenn ich von etwas bestürzt bin dann, dass Prellbock nicht damit aufhört, die drei anderen Beteiligten an der Umsetzung einer Verständigung zu hindern."

Prellbock hat weder jemanden behindert, noch kann Prellbock jemanden hindern etwas zu tun. Aber Prellbock fragt nach und erwartet von Bahn und Stadt transparente Antworten. Transparenz war einmal das oberste Gebot der Faktencheckgespräche, aber von Transparenz ist derzeit wenig zu spüren. Die Öffentlichkeit erwartet Antworten auf folgende Fragen:

1. Wie sieht der vor Gericht geschlossene Vergleich aus? Wann wurde er geschlossen, und welche Parteien sind daran beteiligt? Denn beklagt war das Eisenbahnbundesamt als Genehmigungsbehörde. Dies hatte aber nie an den Faktencheckgesprächen teilgenommen. Ist der Investor, der an den Faktencheckgesprächen teilgenommen hatte, Partner des Vergleichs?
2. Wurde das in der Verständigung hochgelobte Dialogforum zwischen Deutscher Bahn, Vertretern des Senats und dem VCD bereits eingerichtet?
3. Wurden/werden zu dem Dialogforum auch andere mit Bahnprojekten befasste Verkehrsinitiativen geladen?
4. Wie kommuniziert das Dialogforum seine Ergebnisse in die Öffentlichkeit?
5. Voraussetzung für den Vergleich war ein Gutachten des Schweizer Consultingbüros SMA zur Leistungsfähigkeit des Bahnhofs Diebsteich. Die veröffentlichte Kurzfassung des Gutachtens enthält einige mehr als irritierende Aussagen, so u.a.: dass ICE und IC-Halte am Bahnhof Dammtor entfallen müssen, damit Diebsteich reibungslos funktionieren kann. Um das richtig beurteilen zu können, fordern wir die Veröffentlichung der ausführlichen Fassung des Gutachtens. Dem VCD liegt die Langfassung vor, sie sollte öffentlich gemacht werden.
6. Um die gewünschte Leistungsfähigkeit von Diebsteich zu erreichen, fordert das SMA-Gutachten den Einbau von 18 zusätzlichen Weichen und noch mehr Signalen. Damit wurde die von Prellbock seit Jahren kritisierte zu geringe Leistungsfähigkeit des Bahnhofs Diebsteich nach den ursprünglichen DB-Plänen vollumfänglich bestätigt.

18 zusätzliche Weichen erfordern eine umfassende Änderung der Baupläne für Diebsteich. Wann und wo werden die geänderten Pläne der Öffentlichkeit bekannt gemacht? Prellbock fordert eine öffentliche Auslegung der Planänderungen und ein neues Beteiligungsverfahren für die Öffentlichkeit.

7. Die Corona-Krise bringt ein Ende des ungehemmten Hamburger Immobilienbooms. Besteht „post Corona“ mit vermehrtem Home-Office und Zusammenbruch des Touristikmarktes noch Bedarf an zwei Hochhaustürmen für Büros und Hotels? Wie sehen die Pläne aus, wenn der Privatinvestor aussteigt? Gibt es dann einen Bahnhof ohne Bahnhofsgebäude/-halle?
8. Was ist der Status des Vorkaufsrechtsverfahrens für das Altonaer Bahnhofgebäude, welches Voraussetzung für die angekündigte Sanierung des jetzigen Kopfbahnhofs Altona ist?
9. Kernpunkt für das Verständigungspapier war ferner der Bau einer neuen Autoreisezuganlage an der Elbgaustraße, welche von der DB mit großem Medienrummel im November 2019 vorgestellt wurde. Damals hieß es, die Planfeststellungsunterlagen würden bis Jahresende eingereicht. Seitdem hat man davon nichts mehr gehört. Prellbock fragt: Wann wurden die Unterlagen beim Eisenbahnbundesamt eingereicht, und wann und wo werden sie öffentlich ausgelegt?
10. Durch Corona und die dreiste Erhöhung der Abfertigungsgebühren durch die DB AG finden seit Anfang Januar keine Autoverladungen mehr statt. Die Hamburger Schulferien und Ostern sind normalerweise ein erster Höhepunkt des Autoreisezugverkehrs. Die Einschränkungen bringen die zwei privaten Anbieter voraussichtlich in Existenzschwierigkeiten, und die ÖBB wird nach der Wiederaufnahme ihrer Nachtzüge möglicherweise auf die Autoverladung zu überteuerten Gebühren verzichten. Setzt die DB etwa genau darauf, um am Ende überhaupt keine Autoreisezuganlage bauen zu müssen, wenn es denn keine Anbieter mehr gibt?

Dazu Michael Jung, Sprecher der Bürgerinitiative Prellbock Altona: *„Es kann nicht angehen, jetzt unter der Ablenkung der Medien und der Öffentlichkeit heimlich bürger- und fahrgastfeindliche Projekte durchzuziehen. Vielmehr muss die Corona-Krise als Chance genutzt werden, aus der Zeit gefallene Projekte neu zu denken und sie dem künftig geringeren Finanzvolumen anzupassen. Daher: jetzt den Bahnhof Altona an Ort und Stelle modernisieren.“*

„Unser Bahnhof Altona bleibt, wo er ist“.

Hamburg, den 15.04.2020

Prellbock Altona

info@prellbock-altona.de www.prellbock-altona.de